

Und plötzlich Schweigen

Mutismus bei Kindern

Wenn Kinder in bestimmten Situationen oder gegenüber manchen Personen völlig verstummen, hat das nicht immer mit Schüchternheit oder Trotz zu tun. Therapeuten sprechen von Mutismus, einer Kommunikationsstörung. Wird sie früh erkannt, sind die Heilungsaussichten gut.

In vertrauter Umgebung spielen sie mit ihren Geschwistern oder den Eltern, lachen, toben und schreien. Kommt jedoch eine weitere Person hinzu, etwa die Nachbarin, kann sich das schlagartig ändern. Plötzlich kommt den Kindern kein Ton mehr über die Lippen. Sie gucken weg, statt auf Fragen zu antworten. Ihr Gesichtsausdruck wird leer, die Körperhaltung starr. Werden sie angesprochen, schauen sie weg. Selbst Körpergeräusche wie Husten, Lachen oder Weinen halten die Kleinen zurück. Kaum ist die Nachbarin gegangen und die Situation wieder „sicher“, entspannen sie sich, finden ihre Stimme wieder, plappern jetzt womöglich umso mehr.

Wenn Kinder gegenüber manchen Personen oder in bestimmten Situationen verstummen, sprechen Fachleute von Mutismus. Der Begriff leitet sich ab vom lateinischen „mutus“ für „stumm“ und bezeichnet eine Angst- und Kommunikationsstörung, von der hierzulande schätzungsweise 6.000 bis 10.000 Menschen betroffen sind. Besonders häufig tritt Mutismus im Kindesalter auf; mindestens jeder dritte Patient ist jünger als 16 Jahre.

Zu schnell zu ängstlich

Die Ursachen sind vielschichtig. Häufig entwickelt ein betroffenes Kind aufgrund einer genetischen Veranlagung zu schnell Angstgefühle; das Angstzentrum im Hirn besitzt eine geringere Reizschwelle als bei anderen Kindern und reagiert in manchen Situationen heftiger als nötig. Womöglich ist auch der Stoffwechsel des Serotonins, eines chemischen Botenstoffs im Gehirn, im Ungleichgewicht. Weiterhin können Sprachstörungen, die in einer Zweisprachigkeit wurzeln, die Kommunikationsprobleme begünstigen.

Das Erziehungsverhalten ist keine direkte Ursache, kann aber Mutismus aufrechterhalten – zum Beispiel wenn Eltern dazu neigen, ihrem ohnehin gehemmten, sprachängstlichen Nachwuchs die Kommunikation abzunehmen: Bestellt stets die Mutter das Eis, lernt das Kind nicht, was es selbst mittels Sprache im zwischenmenschlichen Kontakt erreichen kann.



Foto: svch

Stilles Leiden

Das Schweigen der Kinder tritt nicht von heute auf morgen auf, sondern entwickelt sich schleichend. Häufig waren betroffene Kinder bereits im Krabbelalter auffällig ängstlich, zurückhaltend oder gehemmt, litten unter Trennungsängsten oder hatten häufiger als andere Wutanfälle, wenn sie ihren Willen nicht durchsetzen konnten. Lernt ein Kind sprechen und vergrößert sich sein soziales Umfeld, werden seine Kommunikationsängste deutlicher. Im Kindergarten etwa können mutistische Kinder ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht äußern, können zum Beispiel nicht sagen, dass sie auf die Toilette müssen, und halten ihren Drang die Betreuungszeit über ein. Sie können weder Fragen stellen noch beantworten, sich nicht gegen Hänseleien wehren und auch nicht darüber berichten. Sie haben meist wenig Freude, sind viel allein und nehmen ihr Schicksal im wahrsten Sinne stumm hin. Im Kindergarten sind die Schweigsamen als stille und verträgliche Zeitgenossen oft noch recht gut gelitten – in der Schule aber werden ihre sozialen Schwierigkeiten größer und verfestigen sich. Die Kinder ziehen sich immer weiter zurück – und werden leicht übersehen.

Frühe Hilfe, gute Aussichten

Umso wichtiger ist es, Mutismus rechtzeitig zu erkennen. Je früher ein Kind eine gezielte Therapie beginnen kann, desto eher kann es die Schweigemauer durchbrechen. Doch mit der Früherkennung ist das so eine Sache: Eltern nehmen das Verhalten ihres Kindes oft nicht wahr – im familiären Umfeld ist ja alles in Ordnung und das Kind spricht ungehemmt. Häufig gelten mutistische Kinder auch fälschlicherweise schlicht als schüchtern oder trotzig. Und leider kommt es immer wieder vor, dass sie aufgrund vermeintlicher Entwicklungsstörungen zurückgestuft oder auf eine Förderschule überwiesen werden.

Eltern, die bemerken, dass ihr Kind in Kommunikationsnot gerät, sollten daher den Weg in die Praxis eines erfahrenen Kinder- und Jugendarztes nicht scheuen. Vermutet er Mutismus, verweist er Kind und Eltern an Fachleute wie Sprachtherapeuten, Sprachheilpädagogen, Kinder- und Jugendpsychologen oder Kinder- und Jugendpsychiater.

Mit Worten punkten

Hilfe erfahren kleine Patienten vor allem durch Verhaltens- oder Sozialtherapien und so genannte systemische Therapien, die auch das System „Familie“ mitbeleuchtet und Anstöße

Mal Plappern, mal Schweigen?

Ihr Kind kann unter Mutismus leiden, wenn Sie folgende Fragen mit „Ja“ beantworten:

- Hat Ihr Kind seine Sprachentwicklung ansich abgeschlossen und kommunikative Grundfertigkeiten erworben?
- Ist sein Sprachverständnis altersgerecht?
- Fallen Unterschiede im kommunikativen Verhalten auf, ist es mal redselig, mal schweigsam?
- Gibt es Situationen, in denen Sie im Voraus wissen, dass das Kind schweigen wird?

zu Veränderungen gibt. Eine Möglichkeit ist es, sich mit einem mutistischen Kind Schritt für Schritt über Laute und Worte zu ganzen Sätzen vorzuarbeiten, zunächst im Schutzraum des Therapiezimmers, später auch in der Außenwelt, zum Beispiel beim Einkaufen oder im Kontakt mit bekannten Personen, denen gegenüber das Kind sonst schweigt. Mit Hilfe eines Therapievertrages sammelt das Kind dabei für jeden Erfolg Punkte bei einer bestimmten Punktzahl erhält es eine Belohnung. Parallel ist die Beratung der Eltern ein Therapiebaustein. Sie müssen zum Beispiel lernen, ihrem Kind sprachliche Aufgaben nicht abzunehmen und wie sie es in seinen sozialen Kontakten unterstützen können, etwa indem sie es darin bestärken, Spielkameraden mit nach Hause zu bringen oder andere Kinder zu besuchen.

Die gute Nachricht: Wird die Angst- und Kommunikationsstörung frühzeitig erkannt und entsprechend behandelt, sind die Aussichten gut: Mutismus ist heilbar.

Stefanie Pirkl,
Dipl. Sprachheilpädagogin, Remscheid

Hilfe im Netz

Auf der Internetseite www.mutismus.de finden Sie weitere Informationen und Therapeuten in Ihrer Region.